

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0192/2020/IV

Datum:
02.10.2020

Federführung:
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Beteiligung:

Betreff:

**Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen
Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH
- Regelmäßige Berichterstattung**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Oktober 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	13.10.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Geschäftsführung berichtet über die Aktivitäten der Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 13.10.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 13.10.2020

2 **Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen, Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH – Regelmäßige Berichterstattung** Informationsvorlage 0192/2020/IV

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt. Er erteilt Professor Michael Braum, Direktor der Internationalen Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA), das Wort. Dieser informiert anhand einer Power-Point-Präsentation über den aktuellen Stand der IBA. Anhand einiger Beispiele wie etwa dem „Campus Bergheim“, „Haus der Jugend“, „Der andere Park“ erklärt er, dass Heidelberg hier als Vorbild für das ganze Land fungiere. Zudem leiste die IBA mit einem Volumen von bislang etwa 15 Millionen Euro Fördergeldern und Spenden einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung und trage zur Finanzierung der Kosten bei. Die Corona-Pandemie habe den Austausch mit Experten – eine der wichtigsten Grundlagen der Entwicklung der IBA-Projekte – sehr erschwert. Einige Veranstaltungen wie zum Beispiel das IBA-Labor (IBA-LAB) haben abgesagt werden müssen. Daher habe die Öffentlichkeitsarbeit etwas gelitten. Anfang November werde man die Agentur, welche die IBA bei der Endpräsentation unterstützen solle, auswählen. Man hoffe, den öffentlichen Austausch im Jahr 2022 nachholen zu können und dann mit der Endpräsentation offensiv in die Öffentlichkeit zu treten.

Erster Bürgermeister Odszuck bedankt sich für den überaus interessanten Vortrag. Man besinne sich hier darauf, dass man aus einem gesellschaftlichen Verantwortungsgefühl heraus und für die derzeitigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt baue.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Steinbrenner, Stadträtin Dr. Röper, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg

- Es sei beachtlich, was bisher geleistet worden sei und wie vielfältig die Projekte und der Beitrag zum Gemeinwohl seien.
- Es sei wichtig, darüber nachzudenken, wie man diese innovativen Ansätze zumindest in Teilen in die Zukunft übertragen könne.
- Ohne den Einsatz der IBA hätte man viele Projekte in der Stadt nicht.
- Man schätze es sehr, dass sich die IBA bei einigen Projekten auch mit eigenen Finanzmitteln engagiere.
- Man könne erst mithilfe der vertiefenden Studien die Ziele des dynamischen Masterplans verstehen.

Stadträtin Dr. Röper stellt den **Sachantrag**:

- Eine erneute Berichterstattung in der Sitzung des SEBA (Stadtentwicklungs- und Bauausschuss) im März 2021 speziell zum Stand der Endpräsentation.
- Die vertiefenden Studien zum Masterplan PHVision sollen veröffentlicht und für die Bürger*innen zugänglich gemacht werden.

Erster Bürgermeister Odszuck erklärt, die IBA werde sicher gerne den Sachstand der Endpräsentation vorstellen. Er habe grundsätzlich keine Bedenken, die vertiefenden Studien zu veröffentlichen, es gebe aber auch andere Einschätzungen dazu. Die vertiefenden Studien seien immer auf ihren eigenen fachlichen Fokus ausgerichtet und im dynamischen Masterplan abgewogen worden. Man könne immer wieder Dinge finden, die in der Abwägung zurücktreten mussten. Das sei in jedem planerischen Prozess so. Es seien fachlich fundierte Einschätzungen, die aber natürlich im Konflikt zu anderen fachlichen Einschätzungen stünden, die man mithilfe der IBA und der Fachämter synergetisch zusammengeführt habe. Das müsse der Leser berücksichtigen. Die Studien lieferten für die weitere Bearbeitung noch eine Fülle von Information. Man habe vorgesehen, die Verfasser dieser Studien am weiteren Prozess zu beteiligen.

Stadträtin Dr. Schenk erkundigt sich was man tun könne, um den Schulcampus Mitte, welcher aktuell noch Kandidatenstatus bei der IBA habe, zum Projekt machen zu können. Die Willy-Hellpach-Schule sei zu lange vernachlässigt worden. Sie habe Bedenken, dass sich durch das Warten auf die Entwicklung des Schulcampus der notwendige Neubau der Willy-Hellpach-Schule noch unangemessen lange hinziehen könnte. Es sei ihr ein dringendes Anliegen zu wissen, wann und wie es weitergehe.

Erster Bürgermeister Odszuck erläutert, dass in diesem Areal Pädagogik, städtebauliche und Freiraumqualität zusammenwirken könnten. Die Schulleiter würden diesen Prozess aktiv begleiten. Es werde parallel sowohl ein Hochbauwettbewerb als auch eine Mehrfachbeauftragung zum Städtebau und zum Freiraum durchgeführt. Man wolle einen zeitgemäßen Campus haben, der auch das Zusammenwachsen von Weststadt und Südstadt fördern könne. Die Aufgabenstellung für die städtebauliche Mehrfachbeauftragung befinde sich gerade in der finalen Phase und werde voraussichtlich im Frühjahr 2021 vorliegen. An der Aufgabenstellung für den Hochbauwettbewerb arbeite man parallel.

Professor Braum ergänzt, dass es beim Schulcampus nicht nur um die Verbindung von Weststadt und Südstadt gehe, sondern auch um die Verbindung unterschiedlicher Bildungsmilieus. Die Herausforderung für die IBA parallel zum Wettbewerb des Schulneubaus sei, sich Gedanken über weitere Funktionen zu machen. Als Beispiel nennt er ein Campushaus, welches auch von allen anderen Schulen genutzt werden könne. Grund für den jetzigen Kandidatenstatus sei, dass man noch andere Themen klären wolle. Man wolle die Chance nutzen, diesen Raum und unterschiedliche Bildungschancen zu entwickeln.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt den **Sachantrag** von Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung:

- Eine erneute Berichterstattung in der Sitzung des SEBA im März 2021 speziell zum Stand der Endpräsentation.
- Die vertiefenden Studien zum Masterplan PHVision sollen veröffentlicht und für die Bürger*innen zugänglich gemacht werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 08:04:02 Stimmen

Zusammenfassung der Information

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Außerdem ergeht folgender Beschluss:

- *Es erfolgt eine erneute Berichterstattung in der Sitzung des SEBA (Stadtentwicklungs- und Bauausschuss) im März 2021 speziell zum Stand der Endpräsentation.*
- *Die vertiefenden Studien zum Masterplan PHVision sollen veröffentlicht und für die Bürger*innen zugänglich gemacht werden.*

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss
Ja 08 Nein 04 Enthaltung 02

Begründung:

Der Gemeinderat hat am 13.11.2014 beschlossen, dass die Geschäftsführung der Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) in halbjährlichem Abstand jeweils wechselnd im Ausschuss für Bildung und Kultur (neu ab 01.10.2020: Ausschuss für Kultur und Bildung), im Bau- und Umweltausschuss (neu ab 01.10.2020: Stadtentwicklungs- und Bauausschuss) sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (neu ab 01.10.2020: Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität) über die Aktivitäten der IBA berichten soll (Drucksache 0134/2014/IV).

Geschäftsführer Prof. Braum wird in der Sitzung den zehnten Bericht über die Arbeit der IBA vorstellen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
QU3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten
QU7	+	Partnerschaft mit der Universität ausbauen
SL1	+	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
SL2	+	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren

Begründung:
Mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) wird ein zentrales Ziel des Stadtentwicklungsplans umgesetzt und in den Focus genommen. Die IBA beabsichtigt für einen Zeitraum von zehn Jahren eine Art „Ausnahmestand“ im Verhältnis zur gängigen Praxis und gleichzeitig eine inhaltliche Konzentration auf besondere Potenziale Heidelbergs. Die Geschäftsführung wird diesen stadtesellschaftlichen Prozess aktivieren und qualifizieren.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	IBA Bericht Oktober 2020
02	IBA Präsentation SEBA (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
03	Sachantrag der Fraktion B'90/ Die Grünen vom 13.10.2020 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 13.10.2020